

Veranstaltungshinweise

Mai 2023



26.4.2023

AUSSTELLUNGEN

10. Mai – 18. Juni

feuerfest. Illustrationen und Animationen zu den Bücherverbrennungen 1933

In vielen deutschen Universitätsstädten warfen Studierende im Mai 1933 in einer „Aktion wider den undeutschen Geist“ Bücher von Autor:innen ins Feuer, die sich nicht in das nationalsozialistische Weltbild fügten. Der willfährige Eifer und die Gründlichkeit, mit der sie dabei vorgingen, erschüttern noch immer. Wie blicken Studierende heute auf die Bücherverbrennungen 1933? Die Illustrationsstudierenden der HAW Hamburg sind auf Spurensuche gegangen, sie haben Wissenschaftler:innen befragt, ihre Großeltern interviewt und in Archiven recherchiert.

Ihre Entdeckungen haben sie vielfältig umgesetzt: Mit Figuren aus Holz, Ton und Filz illustrieren die Studierenden bekannte Personen der Zeitgeschichte wie Erich Maria Remarque und Mascha Kaléko, nähern sich aber auch fast vergessenen Biografien wie der der Hamburgerin Grete Berges an. In Animationsfilmen interpretieren die Gestalter:innen die Texte verbrannter Schriftsteller:innen mit poetischen Zeichnungen, erforschen die eigene Familiengeschichte und beschäftigen sich mit der Musik verfemter Komponist:innen aus Theresienstadt. Graphische Erzählungen, Reportagen, Porträts, Ortsbetrachtungen, zeichnerische Spurensuchen und illustrierte Fragen, die auch in der ersten Ausgabe des Magazins des Masterstudiengangs Illustration (ILMA) erscheinen, erinnern nicht nur an die Bücherverbrennungen 1933, sondern schärfen auch den Blick auf aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen. Auf diese Weise leisten die Illustrator:innen einen aktiven Beitrag zur Erinnerung an widerständige Lebenswege und werden selbst zu Autor:innen der zukünftigen Geschichte, denn:

„Der Bücherverbrennung soll man gedenken – um der Ohnmacht willen, die sich erdreistete, Scheiterhaufen zu errichten für Geisteswerke: als ob Geisteswerke nicht feuerfest wären.“
(Heinrich Mann, 1936)

Die Ausstellung wird am 10. Mai um 19 Uhr im Rahmen der Eröffnung des Festivals „Hamburg liest verbrannte Bücher“ offiziell eröffnet.

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-24 Uhr, Sa.-So. 10-24 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

VERANSTALTUNGEN

Dienstags um 14 Uhr und donnerstags um 11 Uhr Ausleih- und Recherchetipps per Zoom!

Nützliche Tipps zur Neu- oder Wiederorientierung im Online-Meeting! Wenn Sie Bücher mit nach Hause nehmen möchten, mit Literatur vor Ort arbeiten müssen oder unsere E-Medien nutzen wollen, zeigen wir Ihnen, wie das funktioniert und worauf Sie ggf. achten sollten. Sie erfahren, wie Sie in den Besitz eines Bibliotheksausweises kommen, wieso dieser zu Ihrem treuen Begleiter wird und weshalb der Katalog*plus* das Mittel der Wahl ist, wenn Sie nicht nur Literatur suchen, sondern auch schnell finden wollen. Dauer: ca. 30 Minuten. Im Anschluss an die Präsentation haben Sie ausreichend Gelegenheit für Rückfragen.

stabi.hamburg/tipps-zoom

Jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, MediaLab Offene Schreibberatung

Sie schreiben Ihre erste Hausarbeit? Sie planen Ihre Abschlussarbeit oder stehen mittendrin – und wünschen sich Unterstützung? Oder Sie haben Fragen zum wissenschaftlichen Schreiben? Dann kommen Sie zur offenen Schreibberatung!

Das Angebot ist ein Kooperationsprojekt des Schreibzentrums der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei!

Mittwoch, 3.5., 17 Uhr, online via Zoom

Vortrag: Normdaten in der wissenschaftlichen und bibliothekarischen Praxis

Normdaten als Teil einer guten wissenschaftlichen Praxis haben im Rahmen des Studiums kaum eine Bedeutung und werden – ohne eine einschlägige Einbettung der Arbeit in Digital Humanities- oder Bibliotheksinfrastrukturen – auch darüber hinaus kaum wahrgenommen. Dabei kann die Wichtigkeit von Normdaten zur Disambiguierung, Verlinkung und Anreicherung von Daten kaum überschätzt werden. Die Veranstaltung soll dazu dienen, einen Einblick in das „Warum?“ und „Wie?“ zu geben und Teilnehmer:innen mit dem Thema Normdaten vertraut zu machen sowie die verschiedenen Normdatenbankformate (kuratiert, semi-kuratiert, offen) vorzustellen.

In zwei Kurzvorträgen werden die Perspektiven von Bibliothek und Wissenschaft auf Normdaten beleuchtet. Wer also schon immer wissen wollte, welche Rolle Normdaten in der Bibliothekspraxis spielen, wofür sie in der Forschung eingesetzt werden, welchem Zweck diese Daten dienen oder gar nicht so recht weiß, was Normdaten eigentlich sind, sollte nicht zögern und sich bis zum 2. Mai 2023 anmelden unter: <https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=35450>

Eine Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Digital Humanities – Wie geht das?“ des Referats für Digitale Forschungsdienste.

Mittwoch, 3.5., 16:30 Uhr, Goßlers Park 1 GdF-Exkursion: Besuch der Horst Janssen Bibliothek

Die Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek lädt zu einer Exkursion in die Janssen Bibliothek im Goßlerhaus. Horst Janssen (1929–1995) gilt als einer der bedeutendsten Zeichner der Nachkriegszeit. Weniger bekannt ist, dass Janssen auch ein begnadeter Schriftsteller war. Die Vorsitzende des Freundeskreises Kerstin Peters führt durch die Räumlichkeiten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine Anmeldung unter gdf@sub.uni-hamburg.de wird gebeten. Treffpunkt: Goßlers Park 1

Mittwoch, 3.5., 19 Uhr, Vortragsraum

Lesung und Gespräch: Ossietzky, Whistleblower. Eine Veranstaltung zum Tag der Pressefreiheit

Zum Internationalen Tag der Pressefreiheit lädt die Staats- und Universitätsbibliothek in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung zu einer Veranstaltung, die sich dem komplexen Thema Whistleblowing anhand eines prominenten historischen Beispiels nähert: Carl von Ossietzky, Hamburger, Journalist, Schriftsteller und Pazifist, deckte 1929 in der „Weltbühne“ die verbotene Aufrüstung der Reichswehr auf. Der anschließende „Weltbühne-Prozess“ sorgte international für Aufsehen und machte Ossietzky in nationalistischen Kreisen endgültig zum Feindbild. Am 4. Mai 1938 starb der Friedensnobelpreisträger des Jahres 1936 an den Folgen schwerer Misshandlungen durch die Nationalsozialisten. Die Stabi würdigt mit der Veranstaltung auch ihrem Namensgeber und ein Jubiläum: Seit exakt 40 Jahren ist die Bibliothek nach Carl von Ossietzky benannt.

Dr. Julian Dörr und Dr. Alexander Classen erläutern den Fall Ossietzky und führen im Gespräch durch die Geschichte des Whistleblowing bis in die Gegenwart.

Die Veranstaltung soll der Auftakt für eine jährlich stattfindende Kooperationsveranstaltung der Stabi und der Landeszentrale für politische Bildung zum Internationalen Tag der Pressefreiheit sein.

Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 4.5., 19 Uhr, Vortragsraum

Lesung und Gespräch: „Und wer fängt uns auf?“, Schauspieler Stephan Schad liest Wolfgang Borchert

Der Schauspieler und Sprecher Stephan Schad liest aus Wolfgang Borcherts zeitlosem Meisterwerk, das kürzlich in einer bibliophilen Ausgabe bei GOYA erschienen ist. Borchert spricht aus, was viele denken und fühlen. Mit seiner klaren, schnörkellosen Sprache schuf er ein herausragendes literarisches Werk, das einer ganzen Generation aus dem Herzen sprach und seine Leserschaft bis heute berührt. Im Anschluss an die Lesung findet ein Gespräch mit Dr. Melanie Mergler von der Borchert-Gesellschaft und Prof. Dr. Hans-Gerd Winter, Germanist, statt.

Eine Veranstaltung von JUMBO Neue Medien & Verlag. Der Eintritt ist auf Spendenbasis.

Mittwoch, 10.5., 19 Uhr, Lichthof

Festivaleröffnung: Hamburg liest verbrannte Bücher

Zum Festivalauftakt von „Hamburg liest verbrannte Bücher“ lesen die Autorinnen Dr. Kirsten Boie und Simone Buchholz, der Kultursenator Dr. Carsten Brosda, die Musikerin Anna Depenbusch, der Uni-Präsident Prof. Dr. Hauke Heekeren, die Literatur-Bloggerin Karla Paul und der Rapper Torch im Lichthof der Stabi aus verbrannten Büchern und diskutieren mit dem ZEIT-Feuilletonchef Volker Weidemann. Für den musikalischen Rahmen sorgt Chris Drave. Vor und nach der Veranstaltung führen Studierende der HAW durch die Festival-Ausstellung „feuerfest“ im Ausstellungsraum der Stabi.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter pr@sub.uni-hamburg.de ist erforderlich.

**Freitag, 12.5., 10 Uhr, Konferenzraum
Metadata Literacy Lab: Das digitale Kulturerbe**

Das Wasserzeichen einer mittelalterlichen Papiermühle, die Inschrift eines Kupferstichs oder das Werkverzeichnis eines Komponisten – unterschiedliche Objekte erfordern unterschiedliche Daten, um sie eindeutig zu beschreiben. Dr. Anne Liewert und Dr. Jonas Müller-Laackman führen ein in die Erfassung von Metadaten zu Objekten des kulturellen Erbes, deren Transformation in die digitale Form sowie die Strukturierung und Modellierung von Daten. Für die Übung bringen Sie bitte Ihr eigenes Mobilgerät mit.

Wir bitten für die Planung um eine Anmeldung an nele.leiner@sub.uni-hamburg.de.

Die Veranstaltung findet im Rahmen unseres Metadata Literacy Labs mit Förderung durch das Data Literacy Lehrlabor der Universität Hamburg statt.

**Dienstag, 16.5., 18 Uhr, Vortragsraum
Vortrag: Verfemtes im Giftschränk. Zu Erkenntnissen der Arbeitsstelle NS-Raubgut der Stabi**

Die großen wissenschaftlichen Bibliotheken spielten in der NS-Zeit eine zentrale Rolle bei der Sammlung und Sekretierung von verfemter Literatur, die aus kleineren Einrichtungen und öffentlichen Büchereien entfernt und bei Regimegegner:innen beschlagnahmt wurde. Die Leiterin der Arbeitsstelle NS-Raubgut, Dr. Wiebke von Deylen, erläutert die einschlägigen Anordnungen sowie ihre Umsetzung im Bibliotheksalltag. Außerdem wirft sie einen Blick auf den heutigen Umgang mit problematischen Beständen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Festivals „Hamburg liest verbrannte Bücher“ statt. Der Eintritt ist frei.

**Mittwoch, 17.5., 19 Uhr, Vortragsraum
IndieStabi: Für die Befreiung: Martha und Harry Naujoks. Zwei Lebensgeschichten im Widerstand**

Zwei Lebensgeschichten im „Jahrhundert der Extreme“: Martha und Harry Naujoks, beide Anfang des 20. Jahrhunderts geboren, nahmen an den Kämpfen der jungen Republik teil, beide waren – getrennt voneinander – schon 1933 in Haft. Martha emigrierte 1935 über Prag nach Moskau und überlebte die stalinistischen Säuberungen, Harry war zwölf Jahre in mehreren KZs und baute als „Lagerältester“ eine Widerstandsgruppe auf. Der Historiker Henning Fischer stellt die beiden eindrucksvollen Biografien vor.

In der Reihe „Indie Stabi“ stellt an jedem dritten Mittwoch im Monat ein Verlag aus der Liste unabhängiger Verlage Hamburg (LuV) sich und seine Produktion vor. Die GADAK-Veranstaltung ist auch ins Festival „Hamburg liest verbrannte Bücher“ integriert. Der Eintritt ist frei.

Freitag, 19.5., 19 Uhr, Vortragsraum

Lesung und Gespräch: Freiheit der Gedanken: 100 Geschichten aus dem Gefängnis von Maxim Znak. Eine Benefiz-Buchlesung für politische Gefangene in Belarus.

Maxim Znak, Anwalt und führendes Mitglied der belarussischen Oppositionsbewegung und einer von über 1.450 politischen Gefangenen in Belarus, wurde im Herbst 2020 verhaftet und am 6. September 2021 zu zehn Jahren Haft verurteilt.

Sein Buch »Zekamerone« (von zek, einem russischen Wort für Häftling), eine Sammlung von einhundert Mini-Geschichten, hat er im ersten Jahr seiner Haft geschrieben. Mit Ironie erzählt er über seinen neuen Alltag und gibt somit Einblicke in das Innenleben des belarussischen Unterdrückungsapparats.

Im Rahmen der Veranstaltung werden Auszüge aus »Zekamerone« vorgelesen und es wird über die aktuelle Situation in Belarus gesprochen. Der Eintritt ist frei, um Spenden für politische Gefangene in Belarus wird gebeten.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Belarussischen Gemeinschafts RAZAM e.V. und Libereco – Partnership for Human Rights e. V.

Montag, 22.5., 19 Uhr, Vortragsraum

Vortrag: Die Weiße Rose. Geschichte, Menschen, Vermächtnis

Der Widerstandskreis der Weißen Rose prangerte ab Sommer 1942 in Flugblättern das NS-Regime an und forderte die Beendigung des Kriegs. Am 18. Februar 1943 wurden Hans und Sophie Scholl beim Auslegen von Flugblättern in der Münchner Universität ertappt. Der Kreis flog auf, niemand überlebte die Unrechtsjustiz. Robert M. Zoske beschreibt, wer die Freiheitskämpfer waren, wie sie zusammenfanden und ihre geheimen Aktionen durchführten und warum ihr mutiges Handeln bis heute ein Vermächtnis ist.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Festivals „Hamburg liest verbrannte Bücher“ statt. Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 25.5., 16 Uhr, Vortragsraum

Fortbildung: Bücher, Brände, Borchert-Box. Über das Suchen und Finden in der Stabi

Die Stabi ist eine moderne Schatzkammer: Sie führt ca. sieben Millionen Medien aus allen Wissensgebieten, erschließt Nachlässe, ermöglicht Zugriff auf Datenbanken und Digitalisate. Doch wie findet man, was man sucht? Und welchen Nutzen kann eine wissenschaftliche Bibliothek für Schüler:innen haben?

Die Fortbildung bietet Lehrenden einen themenbezogenen Einstieg in Recherchemöglichkeiten und stellt anhand der Nachlässe von Alfred Kantorowicz und Wolfgang Borchert die Stabi als Gedächtnis vor.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Fortbildung findet im Rahmen des Festivals „Hamburg liest verbrannte Bücher“ statt. Um eine Anmeldung unter johanna.joehnck@li-hamburg.de wird gebeten.

Mittwoch, 31.5., 19 Uhr, Vortragsraum

Vortrag und Lesung: Ein Mann liest Zeitung. Der Grindel-Autor Justin Steinfeld

Für Justin Steinfeld war Hamburg sein Zuhause und der Grindel sein Kiez. Bis zu seiner erzwungenen Emigration lebte der Journalist in der Hallerstraße. Heute ist Steinfeld in Vergessenheit geraten. 2020 gab der Literaturwissenschaftler Wilfried Weinke Steinfelds im Exil verfassten Roman „Ein Mann liest Zeitung“ in einer kommentierten Neuauflage heraus. Wilfried Weinke stellt Leben und Werk des Autors vor, der Schauspieler Stephan Benson liest ausgewählte Passagen aus dem Roman.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Festivals „Hamburg liest verbrannte Bücher“ statt. Der Eintritt ist frei.

Für weitere Informationen

Dr. Konstantin Ulmer, Tel.: 040-42838-5918, konstantin.ulmer@sub.uni-hamburg.de

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, geöffnet: Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa-So 10-24 Uhr

stabi.hamburg/blog